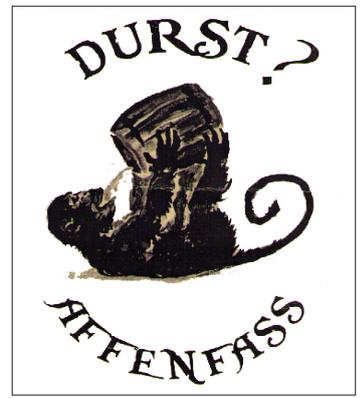


Stimme des Herolds



zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 2 Kupfer

Frühauflage vom Donnerstag, den 1. September 5032

Wirtschaftlicher Abschwung setzt sich weiter fort

Mit der Erlangung des Freistadt-Status im Herbst des Jahres 5031 und den einhergehenden politischen Vereinbarungen hat der Magistrat der Freistadt Tulderon dazu beigetragen, dass es Tulderon wirtschaftlich besser geht, als manch anderen Regionen. Die Zustände um uns herum sind unklar, die politischen und militärischen Handlungen verunsichern unsere Partner. Die Auswirkungen sind auch in unserer schönen Stadt spürbar. Es hilft nichts, dass die Transportwege für Handelsreisende frei sind, wenn die Nachfrage Tulderons durch die Handelspartner nicht bedient werden kann. Gleichzeitig wird auf den Märkten Aklons immer weniger Ware umgesetzt, den Abnehmern fehlt es an Geld oder es bleiben einfach die Kunden aus. Kriegszeiten sind immer auch Zeiten, in denen gespart wird und

der Bedarf auf das Nötigste beschränkt wird. Gemäß des kürzlich vorgelegte Quartalsbericht des Amtrates für wirtschaftliche Entwicklung, Konrad Urs, hält der negative Trend fortwährend an. Sinkende Exporte und der Mangel an Rohstoffen führen zu einer steigenden Arbeitslosigkeit in Tulderon. Die daraus resultierende mangelnde

Lottozahlen vom 31.8.5032

1 5 13 ZZ 4

Gewinnklasse I = 3 Gold

Gewinnklasse II = 5 Silber

Gewinnklasse III = 1 Silber

Tulderoner Lotto Gesellschaft

Kaufkraft befördert die Bedrohung der lokalen Gewerbetreibenden. Die Anzahl der auf dem Ambath ausgestellten Armutszeugnisse ist den siebten Monat in Folge gestiegen. Auch im Stadtbild sind Obdachlose und Bettler inzwischen weitaus häufiger anzutreffen, als noch vor wenigen Jahren. Die wachsende Not in der Bevölkerung ist nicht von der Hand zu weisen. Nicht zu letzt ist auch auf Seiten der Vollzugsbehörden ein Anstieg der Kriminalitätsdelikte zu verzeichnen. Vor allem spontane Delikte wie Diebstahl, Einbruch und Raub haben leicht zugenommen. Die Ruhmreiche Stadtwache erklärte jüngst, dass sie den Anstieg an Delikten bestätigen kann, die Gardisten und Spezialisten der Wache aber in gewohnter Einsatzbereitschaft an der Aufklärung der Fälle arbeiten. Es stünde ausreichend ausgebildetes und motiviertes Personal zur Verfügung und die Ausbildung neuer Rekruten wird fortgeführt. Man sei Herr der Lage bestätigte ein ranghoher Offizier: "Die Straßen der Stadt sind sicher!"

Raenna in Aufruhr

Der Süden und die Küste des Herzogtums Raennas leiden weiterhin unter Überfällen. Seit nunmehr über einem Jahr kommt es wieder und wieder zu Überfällen auf Dörfer. Weiler und Handelsrouten zu Land und zu See. Die Angreifer scheinen dabei aus aller Herren Länder zu stammen. Helingarder wurden gesichtet, ebenso wie Landsknechthaufen, Sythische Mercenarios und kleine Banden von Elfen aus Raikal. Obwohl es dem Feldhauptmann Gunther von Strieglitz gelungen ist eine Gruppe von Marodeuren aus Helingard zu stellen und zu vernichten dauern die Überfälle an. Gefangene Helingarder berichten von menschlichen Informanten, welche dieser Schiffsbesatzung Ziele für Überfälle zuwiesen, sie teilweise finanziell unterstützen und sie mit anderen Gruppen koordinierte. Wenn es auch nur Nadelstiche sind bedeutet deren Andauern einen empfindlichen Schlag gegen Raennas Kriegswirtschaft. Wie dem Herold bekannt wurde hat Herzogin Genewin von Raenna gegenüber Elisabeth angekündigt den offenen Waffengang mit Camberion nicht zu suchen, bis diese Ärgernisse ausgeräumt sind. Über die Identität dieser Informanten ist nichts bekannt, aber deren Tun ist ein Garant dafür, dass die aggressiven territorialen Bestrebungen Elisabeths nicht vorankommen. Generell sind die Kriegsbemühungen nahezu überall vollständig erlahmt, ohne das es zu einem Friedesschluss zwischen der Krone und den freien Herzogtümern Warall und Camberion gekommen ist. In Schareck herrscht noch immer Chaos. Rufus, der Sohn des ermordeten Edo von Schareck, konnte seine Stammesbesitzer halten und die

größeren Städte hinter sich bringen indem er, nach Tulderoner Vorbild, Stadtrechte vergab. Seine liberalen Ideen ermöglichen Großes in den Städten, aber die Stadtrechte werden von der Krone nicht anerkannt. Der von der Königin designierte Herzog Walther von Meeringen hat von den Adligen nur Lippenzusagen erhalten und ist nicht in der Lage ihren Gehorsam zu erzwingen. Zudem sind vermehrt Klöster und kleine Schlösser von aufgewiegeltem Landvolk geplündert und niedergebrannt worden. Die hohen Adligen Scharecks nehmen sich, ohne eine regulierende Hand, was sie wollen und versuchen sich am Chaos noch zu bereichern. Immer wieder kommt es zu Zusammenstößen zwischen Herzog Rufus, „Herzog“ Walther, Raubrittern, freien Städtern und aufwieglischem Landvolk, ohne dass sich eine Seite

Fortsetzung auf Seite 2



Wir sind stark!

Selbst ist die Frau!
Frauen Tulderons,
besucht das Frauenseminar
der Benimmschule
Rothkap & Tatendrang VW
und erfährt die richtige Haltung
gegenüber Männern!



Amtliche Bekanntmachungen

Aktienkurse

Tulderoner Fahrbetriebe	46 K
Kruger SII	21 K
Fortuna Bank	7 K
Akloner Kriegsanzleihen	14 K
Immobilien Burg&Mehr	16 K
Rohstoffe Al-Es-Meyn	16 K
Altersrente Gut-Gelebt	9 K
Schiffsfond MobyDick	3 K

Wechselkurse

vom 1. September 5032	
Tulderoner Florin	5:1
Stearling (Musash)	Rullar (Rulos)
Falken (stein)	Denare (Hadran)
Talar (Shai Anarat)	Real (Syhtia)
alle andere Währungen	1:1
Wechselgebühr 50%, mind. 5 K	
Gold 65g	5 S
Silber 65g	2,5 S

Bank von Tulderon

Fortsetzung von Seite 1

hervortun kann. Herzog Johann von Crysofas versucht im Süden regulierend einzuwirken indem er dort seine Idee von Recht mit harter Hand verbreiten lässt; er verschlimmert das Durcheinander aber nur.

Der Herold sagt: Genewin von Raenna, schütze deine eigenen Bürgerinnen und Bürger - denke an dein Volk und lass die freien Bürger anderer Herzogtümer ihr Glück suchen, wie sie es unter der tyrannischen Herrschaft des Geschlechts der Torwendil nicht mehr

konnten. Johann von Crysofas, nimm deine Finger aus den Angelegenheiten anderer heraus; die Bürger sind erwachsen geworden und bedürfen keines herzoglichen Übervaters mehr, der ihnen sagt was richtig ist und die Rute in der Hand hält. Walther von Meeringen, geh Heim! Schareck wird dir niemals folgen; Rufus ist der rechtmäßige Herzog und er hat den Schlüssel für die neue Zeit vor Augen wie sie hier in Tulderon, von freien Bürgern in Partnerschaft mit der Herzogin Hiltrut bereits gelebt wird.

Teestube Herzenswärme

Auch in diesem Jahr wird die Teestube Herzenswärme wieder ihre Pforten für Tulderoner Bürger, Besucher und alle Freunde der gepflegten Gastlichkeit öffnen. Ganz gleich, ob Ihr eine Tasse Tee, ein kühles Getränk, eine kleine Stärkung oder ein freundliches Wort wünscht - all das wird Euch von den Brüdern und Schwestern des suavitischen Ordens mit viel Liebe dargeboten. Auch Gäste, die sich aus religiösen oder gesundheitlichen Gründen ohne Nüsse, Soja oder tierische Produkte ernähren,

finden in der Teestube Leckereien, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Alle Speisen und Getränke werden mit frischem Akloner Quellwasser zubereitet, gefiltert von jahrmillionenaltm Kalkgestein und angereichert mit wertvollen Mineralien.

Neben vielen neuen Spezialitäten wird es auch dieses Jahr wieder den allseits beliebten Lirer Zupfkuchen und den Akloner Apfelkuchen geben.

Die Suavitinnen und Suaviten freuen sich auf Euren Besuch!

Prinz Konrad in Sythia?

Jüngst erreichten uns Berichte von einem Maskenball in Benalma de Mar, der Hauptstadt der Proving Galizia in Sythia, auf dem ein auffälliger Mann in der Maske eines aklonischen Adlers und im Rock eines aklonischen Feldkommandanten auftauchte. Der Ball wurde von Caudillo Benalma, dies entspricht hier einem Herzog, der wiederum alle hochrangigen Adligen die sich in der Umgebung befanden eingeladen hatte. Traditionell wurden die Ankömmlinge auf dem Maskenball nicht mit Namen vorgestellt. Lokale Presse war zugegen um zu berichten, aber es gelang den Kollegen nicht den Fremden zu zuordnen und als sich die Stunde der Demaskierung näherte verließ der Mann den Ball. Die Kollegen wendeten sich vertrauensvoll an den Herold um auf die Identität des Unbekannten zu schließen. Der Mann war teuer und in neuster Mode gekleidet und seine Maske war offensichtlich von einem sythischen Meister angefertigt worden. Er selbst war kräftig gebaut und besaß die Körperhaltung eines Soldaten oder von jemandem der sich viel mit Soldaten umgeben hat. Es sprach einen deutlichen aklonischen Akzent. Die hohen Adligen, welche man trotz Masken zumeist leicht erkennt, begegnetem ihm mit größtem Respekt, wohingegen niedere Adlige

ihn nicht einzuordnen wussten, respektive ihm keine besondere Aufmerksamkeit zukommen ließen. Er wurde von mehreren Soldaten in neutralen Farben und mehreren Damen begleitet, welche sich ausschließlich um sein Wohlbefinden bemühten. Er saß am Tisch der höchsten Adligen und der Umgang dort war anscheinend vertraut mit jeder und jedem. Bemühungen um ein Interview wurden von seinen Begleitern brüsk zurückgewiesen und er selbst musste von den begleitenden Damen davon abgehalten werden ein Duell mit einem ungeschickten Conde der ihn angerempelt hatte durch einen Faustschlag vorwegzunehmen. Ob der wenigen Informationen konnte keine abschließende Lösung des Rätsels gefunden werden, doch dem Herold ist nur ein aklonischer Adlige bekannt, der einen entsprechenden Rang besitzt und sich nicht in Aklon aufhält. Sollte Prinz Konrad seinen Weg nach Sythia gefunden haben? Doch warum hält er sich dann bedeckt? Er wurde durch Elisabeth, die sogenannte Königin, nur verbannt und nicht hingerichtet oder geächtet, wie es gerecht gewesen wäre nach dem Mord am Herzog Edo von Schareck. Die Einladungsliste wurde unter Verschluss gehalten, doch der Herold recherchiert weiter!



Inhaber: Ghyria • Myeko • Myrejana

Die hohe Kunst der Waffen jedweder Ausrichtung,
Lehrstunden nach Vereinbarung, im Schwannenhals zu Tulderon

Anmeldungen in den Vormittagsstunden direkt bei Hieb & Stich (bei Myrejana)

Wieder in Angebot: Schnupperkurse für AnfängerInnen:
kleine Waffenkunde, auch aus dem Haus- bzw. Küchengebrauch...
"souveränes" Auftreten - auf Wunsch auch mit Provokation
Grundübungen an der Waffe (Ersthelfer vor Ort)

Hieb & Stich • Wir machen alles möglich!

Petition für artgerechte Mindeststandards in der Monsterhaltung!

Mit Kastors Katakomben hat Tulderon einen der aufregendsten und attraktivsten Dungeons für wackere Krieger, waghalsige Jungspunde und gelangweilte Hausfrauen in ganz Aklon. Einen nicht unerheblichen Beitrag zum Amusement der eifrigen Besucher leisten Monster und Kreaturen, eigens dafür erschaffen und dazu verdammt, auf immer und ewig in den dunklen, feuchten Gemäuern ihr trauriges Dasein zu fristen. Tagtäglich wälzen sich dutzende, teils bis an die Zähne Bewaffnete, durch das Horrorkabinett auf der Suche nach Abenteuern und Schätzen. In den kalten Gemäuern harren derweil die geknechteten Kreaturen zitternd darauf angespeit, verprügelt, verstümmelt oder partiell ausgeweidet zu werden.

Das bedeutet extreme körperliche Belastung und enormen psychischen Stress im Monsteralltag!

Doch das ist nicht alles! Seit letztem Jahr ist ihnen nun auch noch ihr einziger freier Abend gestrichen worden!

Hört Ihr sonst nur Gängschautverursachendes

Knacken, Reißen, Stöhnen und Brüllen, sodringend an einem Abend im Jahr — meist im Spätsommer eher herrlich-hysterisch, gar fröhlich jauchzende Klänge aus den Tiefen der Katakomben hervor. Auch wenn die genauen Geschehnisse in diesen lauen Nächten nie ganz aufgeklärt werden können, sind eine heiter und heil die Gemäuer verlassende Weiberschar sicher auch ein Hinweis auf einen vergnüglichen Abend der Dungeonbewohner.

Das Volke zu Tulderon fordert Kastor Pollux zur Wiedereinführung eines freien Abends für Monster auf!

Und vor allem die Weiberschaft freut sich gar sehr darauf, wenn die reizende Karlotta Toedtltisch-Stern wieder für die wunderbare Abendbetreuung der Kreaturen sorgen würde...

Bürger zu Tulderon, wehret Euch gegen den Frevel und das Ungemach, das unseren Monstern zuteil wird. Zeichnet die Petition am schwarzen Brett.

Damit Monster auch mal feiern dürfen...